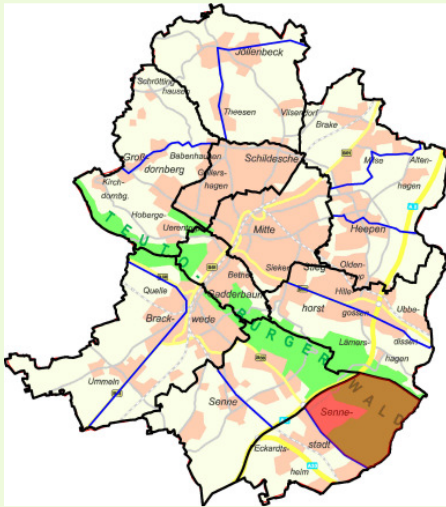


Bielefeld

LANDSCHAFTSWACHT SENNESTADT-NORD



Sennestadt-Nord

*(Eine Hlfte des Stadtbezirkes
Sennestadt: nordstlich der B68)*

Einwohner: ca. 13.000
Flche: ca. 12,5 km²

Naturschutzgebiete:

- NSG „stlicher Teuto-
burger Wald“



Thomas G. Fischer

Mitglied der Landschaftswacht
seit 01.07.1996

Weitere Interessen: Krankenpflege,
Jugendarbeit, Mitglied beim
Naturschutzbund Deutschland



UMWELTAMT

Als Landschaftswächter muss man nicht unbedingt einen Dokortitel haben, aber schon einen Draht zur Natur, Interesse an Zusammenhänge, ein Grundwissen, sodass man eine Buche von einer Eiche und eine Wespe von einer Hornisse unterscheiden kann, sowie Verständnis für den Umweltschutz. Wir haben schließlich nur diese eine Erde, ist eine meiner Devisen. Seit 1. Juli 2005 bin ich auch Mitglied im NABU. Mein Gebiet wurde im Nov. 1996 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Große Bereiche sind Wasserschutzgebiet.

Als ich Ende 1987 nach Sennestadt zog, stellte ich fest, dass es hier wunderschöne Waldbereiche gab, aber mit viel Müll. Ich machte mich an die Arbeit nach dem Motto „Was nützt das Jammern?! Anpacken ist besser.“ Im Gefolge dieser Arbeit bekam ich Kontakt zum Ordnungsamt und zur Forstverwaltung. 1995 wurde mir dann vorgeschlagen, Landschaftswächter zu werden. Ich bewarb mich bei der Stadt Bielefeld. Auf Vorschlag des Landschaftsbeirates wurde ich dann als ehrenamtlich tätiger Landschaftswächter durch die Untere Landschaftsbehörde bestellt.

Da hatte ich allerdings schon den meisten Müll beseitigt und zwar mindestens zwei LKW-Ladungen. Nach wie vor sammle ich den Müll, obwohl es nicht zu meinen Aufgaben zählt. Ich werde mich nicht dem Chor der Allgemeinheit anschließen, die sagen, ich habe den Abfall da nicht hingeworfen, also bleibt er weiterhin liegen. Es ist doch ein toller Anblick, wenn der Wald sauber und nicht vermüllt aussieht.

Im Allgemeinen kommt meine Arbeit/Information bei den meisten Menschen gut an. Wie bei allem Engagement gibt es auch hier und dort schon mal ein heftigeres Wort. Das ist aber wirklich die Ausnahme. Die Zusammenarbeit mit Ordnungsamt, Forstamt, Polizei, Stadtreinigung und Umweltamt, Ameisenschutzwarten und den Biologischen Stationen Gütersloh/Bielefeld und Senne klappt sehr gut. In der Presse wurde meine Arbeit schon mehrfach vorgestellt. Wenn hier und da mal ein Lob kommt, heißt das für mich: „Mach weiter so.“ Ebenso spornt es mich an, wenn im Verlaufe der Jahre immer weniger Müll anfällt und ich immer weniger Leute deshalb ansprechen brauche. So finde ich endlich mehr Zeit dazu, die Natur zu beobachten.

Der Kontakt zur Bevölkerung, d.h. zu Hundehaltern, Radfahrern bzw. Mountainbikern, Reitern, Parkenden im Wald und zur Jugend ist das Kernstück meiner Arbeit.

Ebenso wurde ich in eine Klasse der Comeniuschule eingeladen. Weitere Schulen dürfen sich gern anschließen. Denn nur durch Information und dem steten Präsentsein konnte ich soviel Änderung erzielen.

Meine Arbeit habe ich bereits vor der Bezirksvertretung, der Jägerschaft und dem Anglerverein vorgestellt.

Seit 1997 erstelle ich jährlich einen Abschlussbericht über meine Arbeit des zurückliegenden Jahres für die Bezirksvertretung und die für mich relevanten behördlichen Stellen.



Herr Fischer bei der naturpädagogischen Arbeit in der Grundschulklasse 2b der Gebrüder-Grimm-Schule

Thomas G. Fischer